Programm

Fachveranstaltung „Nächste Schritte“

Zugänglichkeit für kleine Strukturen im Spannungsfeld von Ansprüchen, Ressourcen und Arbeitsalltag

12. & 13. November 2026,
THEATER AUFBAU KREUZBERG (tak), Berlin

Donnerstag, 12. November

15:00-15:30	**Ankommen & Registrierung**
15:30-15:50	**Begrüßung** • Cilgia Gadola (Moderation)
15:50-16:10	**Kleine Spielstätte mit großen Ansprüchen, wie kann es voran gehen?** (fachlicher Impuls) • Janna Schmidt (Schwankhalle Bremen)
16:10-17:40	**Einblicke: Aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze** (Panelgespräch) • Cilgia Gadola (Moderation), Chang Nai Wen (UN), Lisa Scheibner (DAC), Juliet Meding, Sarah Staiger (Dialogwerk)
17:40-17:50	Pause
17:50-18:30	**Wo stehe ich – wo stehst du?** (Austauschformat) • Cilgia Gadola & Lonnie Lou Jasper (Moderation)
18:30-19:45	Abendessen
19:45-21:00	**Netzwerktreffen & Ausklang**

Freitag, 13. November

09:45-10:00	**Begrüßung & Einstieg**
10:00-11:30	**1. Workshop-Block**

Jenseits der Checkliste: Den UN Hospitality Rider in die Praxis umsetzen
Chang Nai Wen & Bassam Dawood (United Networks)
Der von den United Networks veröffentlichte „UN Hospitality Rider“ bietet einen Rahmen für Gespräche über Zugang und Gastfreundschaft. Dieser praxisorientierte Workshop setzt diesen Rahmen um und begreift Barrierefreiheit als fortlaufenden Dialog statt als bloße Checkliste. Die Teilnehmenden üben, eigene Zugangsbedarfe zu benennen, die Bedürfnisse anderer zu verstehen und transparent zu kommunizieren, was mit den vorhandenen Ressourcen machbar ist. In Kleingruppen untersuchen Akteur*innen aus der freien Szene mit geringem Budget, wie man Einschränkungen offen bespricht, Anpassungen identifiziert, gemeinsam Entscheidungen trifft und fürsorgliche Planungsstrukturen aufbaut. Geleitet von Chang Nai Wen und Bassam Dawood im kollaborativen Tandem.

Inklusive Räume zwischen Planbarkeit und Unplanbarkeit (mit Fokus auf neurodivergente, chronisch kranke und nichtsichtbar be_hinderte Personen)
Juliet Meding & Wanda Dubrau
Ausgehend von ihren Erfahrungen im Hosten der Crip-Gatherings “Dissolving” werden Juliet Meding und Wanda Dubrau in dem Workshop über ihre Erkenntnisse und mögliche Herausforderungen im Gestalten von inklusiven Räumen sprechen. Ihr Fokus liegt dabei auf dem Umgang mit Access-Bedürfnissen von neurodivergenten, chronisch kranken und nichtsichtbar be_hinderten Personen, zwischen Planbarkeit und Unplanbarkeit. Welche Formen von Vorbereitung und Struktur können beim Umgang mit verschiedenen Access Bedürfnissen helfen? Wie können wir mit Überforderung umgehen und Verletzungen vermeiden?
Bei dem Workshop wird es einen Raum für Austausch geben und es werden praktische Tools vermittelt.

Erfahrungsbörse: „(finanzielle) Ressourcenknappheit“

11:30-11:45 Pause

11:45-13:45 **2. Workshop-Block**

Do It Yourself-Workshop: Ressourcen solidarisch einsetzen - Diversitätsentwicklung im Kulturbetrieb
Lisa Scheibner & Leonid Mauch (Diversity Arts Culture)
Diversitätsentwicklung ist viel Arbeit. Es hilft, sich einen guten Überblick über die möglichen Handlungsoptionen im eigenen Arbeitsumfeld zu verschaffen, zu klären, was noch fehlt und sich mit Verbündeten auszutauschen. Was sind Ressourcen, die du für die Diversitätsarbeit einsetzen kannst? Und welche Rolle spielt dabei deine eigene Haltung?

Der Workshop bietet anhand unseres Formats „Do-It-Yourself-Workshop: Ressourcen solidarisch einsetzen“ die Möglichkeit, den eigenen Arbeitskontext zu erforschen: Welche Wissensquellen nutzen wir? Wer hilft im Diskriminierungsfall? Wie diversitätskompetent werden bei uns Stellen besetzt?
In Einzel- und Gruppenarbeit analysieren wir die Strukturen, in denen wir arbeiten, tauschen uns zu Herausforderungen aus und erarbeiten konkrete Handlungsimpulse.

Veränderung ansprechen – Konflikten konstruktiv begegnen
Sarah Staiger (Dialogwerk)
Neue Rollen, Zuständigkeiten und Perspektiven bringen Bewegung in die Zusammenarbeit – und oft auch Irritationen. Gerade bei Themen wie Gleichstellung, Diversität und Diskriminierung hilft es, Spannungen frühzeitig und konstruktiv anzusprechen. Der Workshop bietet eine kompakte Orientierung dazu, was in Veränderungsprozessen und Teams typischerweise geschieht, und wie Gefühle auf unerfüllte Bedürfnisse hinweisen. Im Mittelpunkt steht die 3W-Regel: Wahrnehmung – Wirkung – Wunsch. In Kleingruppen üben die Teilnehmenden an eigenen Situationen aus dem Arbeitsalltag und nehmen eine leicht erinnerbare Gesprächsstruktur sowie erprobte Formulierungen mit.

Interner Austausch der Landesverbände: Weiterführung der Selbstverpflichtung für mehr Awareness des Bundesverband Freie Darstellende Künste

13:45-14:45 Mittagessen

14:45-16:00 **Resümee & Abschlussrunde „Über den eigenen Handlungsraum hinaus“**

- Eva-A. Maj (Moderation), Luise Würth/Janina Benduski (FAIRSTAGE Berlin), Roisin Keßler (BFDK, „Vielfalt gestalten“), Michael Freundt (Dachverband Tanz)

16:00 **Ende**

Die Fachveranstaltung „Nächste Schritte: Zugänglichkeit für kleine Strukturen im Spannungsfeld von Ansprüchen, Ressourcen und Arbeitsalltag“ findet in Kooperation zwischen dem Bundesverband Freie Darstellende Künste und dem Modellprojekt FAIRSTAGE statt, einer gemeinsamen Initiative von Diversity Arts Culture, ensemble-netzwerk und LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.